

Im dritten Band vereint Gabba drei bereits veröffentlichte Studien zur Geschichte des römischen Heeres in der Kaiserzeit, und zwar: über den gegenseitigen Einfluss der militärischen Einrichtungen der Römer und der Parther, über militärische Einrichtungen der Spätantike und über Christen im römischen Heer des 4. Jh. Insgesamt eine ausgewogene Darstellung, die man mit Interesse liest.

*Heikki Solin*

**Konrad Kraft: Gesammelte Aufsätze zur antiken Geschichte und Militärgeschichte.**

Herausgegeben von *H. Castritius* und *D. Kienast*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1973. 270 S., 7 Taf.

Die Herausgeber, die diese sehr nützliche Sammlung der kleinen Schriften von Konrad Kraft vorbereitet haben, verdienen unseren Dank. Es handelt sich nämlich um Artikel und Rezensionen, die mancher sonst leicht hätte übersehen können. Besonders wichtig scheinen mir zwei längere Artikel zu sein: "Der politische Hintergrund von Senecas Apocolocyntosis" (51–77) und "Die Rolle der Colonia Iulia Equestris und die römische Auxiliarrekrutierung" (181–208).

Im Apocolocyntosis-Artikel hat der Verf. ganz richtig eingesehen, dass es sich bei der Adoption Neros durch Claudius und bei der Betonung von Neros julischer Abkunft um ein wichtiges politisches Ereignis handelt, und zwar die Konkurrenz zwischen der Claudius-Britannicuspartei und der julischen Partei. Die letztere Partei wollte nicht nur die "Emporkömmlinge" sondern auch Claudius' unvernünftige Reformen beseitigen. Nach Neros Adoption wird dann auch bald eine Veränderung in der Politik des Claudius sichtbar.

Der gründlich dokumentierte Artikel über die Colonia Iulia Equestris und ihre Bedeutung als eine der wichtigsten römischen Siedlungen zwischen Rhone und Rhein ist ebenfalls sowohl geistvoll als auch nützlich. Ich bin mit dem Verf. einverstanden, dass die Equestris schon von Caesar selbst, und zwar zwischen 50 und 45 v. Chr., gegründet worden war. Dagegen beweist die Colonia Equestris gar nichts über die römische Auxiliarrekrutierung. Es dürfte ja schon sicher sein, dass die Siedler der Equestris weder Ritter noch Reiter waren, sondern ganz einfach Veteranen der Legio X Equestris, Caesars Lieblingslegion (vgl. meinen Art. About the legio X Equestris, *Arctos* 8 (1974), 5–7). Dass Konrad Kraft diese Legion gar nicht kannte, beruht auf der skandalösen Tatsache, dass die sehr wichtigen Inschriften der Nekropole ausserhalb der Porta di Nocera in Pompeji noch nicht herausgegeben worden sind.

*Paavo Castrén*

**James Paton Isaac: Factors in the Ruin of Antiquity.** A Criticism of Ancient Civilization. Printed and Bound in Canada by The Bryant Press Limited, 1971. 476 p.

The book is a result of 25 years work and was published posthumously. – The author dismisses the monistic theories of the fall of the Roman Empire as conducive to mysticism. The theoretical framework in which the author examines his subject is a kind of dynamic mathematical model: the ultimate effect, the fall